

Slidable seat arrangement, in particular rear seat arrangement in a vehicle

Patent Number: DE3331472

Publication date: 1985-03-21

Inventor(s): JOEHNK BENNO DIPL ING (DE); SPILLER RUDOLF (DE); HENKEL AXEL DIPL ING (DE)

Applicant(s): VOLKSWAGENWERK AG (DE)

Requested Patent: ☐ DE3331472

Application Number: DE1983331472 19830901

Priority Number(s): DE1983331472 19830901

IPC Classification: B60N1/06

EC Classification: B60N2/08, B60N2/22D, B60N2/22T

Equivalents:

Abstract

The invention relates to a slidable seat arrangement, in particular rear seat arrangement in a vehicle with a seat component which is located on a substructure fixed to the vehicle, and which can be slid from a first into a second position, and having a backrest (2) which is attached thereto in an articulated fashion. In order to achieve a locking means which is simple to construct and to handle it is proposed to assign openings (7, 8) corresponding to the different positions of the seat component or the backrest (2), to the backrest (2) in the vehicle side walls (5, 6) adjacent to said backrest, it being possible to lock in a resilient fashion a slide

(11, 12) which is attached to the backrest (2) into each side wall (5, 6).

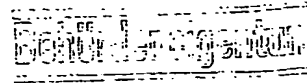


Data supplied from the esp@cenet database - I2



DEUTSCHES
PATENTAMT

② Aktenzeichen: P 33 31 472.1
② Anmeldetag: 1. 9. 83
④ Offenlegungstag: 21. 3. 85



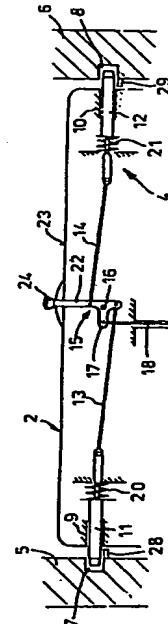
DE 3331472 A1

⑦ Anmelder:
Volkswagenwerk AG, 3180 Wolfsburg, DE

⑦ Erfinder:
Henkel, Axel, Dipl.-Ing., 3330 Helmstedt, DE; Jöhnk,
Benno, Dipl.-Ing., 3172 Isenbüttel, DE; Spiller,
Rudolf, 3180 Wolfsburg, DE

⑤ Verschiebbare Sitzanordnung, insbesondere Hintersitzanordnung, in einem Fahrzeug

Die Erfindung betrifft eine verschiebbare Sitzanordnung, insbesondere Hintersitzanordnung, in einem Fahrzeug mit einem auf einem fahrzeugfesten Unterbau befindlichen, aus einer ersten in eine zweite Stellung verschiebbaren Sitzteil und einer gelenkig daran befestigten Rückenlehne (2). Zur Erzielung einer in Aufbau und Handhabung einfachen Verriegelung wird vorgeschlagen, der Rückenlehne (2) in den ihr benachbarten Fahrzeug-Seitenwänden (5, 6) den unterschiedlichen Stellungen des Sitzteils bzw. der Rückenlehne (2) entsprechende Öffnungen (7, 8) zuzuordnen, in die je Seitenwand (5, 6) ein an der Rückenlehne (2) befestigter Schieber (11, 12) federnd einrastbar ist.



DE 3331472 A1

01.09.83

3331472

3180 Wolfsburg 1

Unsere Zeichen: K 3459
1702pt-ha-k1

31. Aug. 1983

A N S P R Ü C H E

1. In Fahrtrichtung verschiebbare Sitzanordnung, insbesondere Hintersitzanordnung, in einem Fahrzeug mit einem auf einem fahrzeugfesten Unterbau befindlichen, aus einer ersten in eine zweite Stellung verschiebbaren Sitzteil und einer gelenkig daran befestigten Rückenlehne, dadurch gekennzeichnet, daß der Rückenlehne (2) in den ihr benachbarten beiden Fahrzeug-Seitenwänden (5, 6) den unterschiedlichen Stellungen des Sitzteils (1, 1'') bzw. der Rückenlehne (2, 2', 2'') entsprechende Öffnungen (7, 8) zugeordnet sind, in die je Seitenwand (5, 6) ein an der Rückenlehne (2) befestigter Schieber (11, 12), die Rückenlehne (2) in ihrer Normallage verriegelnd, federnd einrastbar ist.
2. Sitzanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der Öffnungen (7, 8) an jeder Seitenwand (5, 6) eine Führung (28, 29) für die im entriegelten Zustand über die seitliche Kontur der Rückenlehne (2) hinausragenden Schieber (11, 12) vorgesehen ist.
3. Sitzanordnung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß den beiden Schiebern (11, 12) eine gemeinsame Entriegelungseinrichtung (15) zugeordnet ist.
4. Sitzanordnung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Handhabe (19) für die Entriegelungseinrichtung (15) im vorderen Bereich des Sitzteils (1) angeordnet ist.

5. Sitzanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß eine weitere Handhabe (24) für die Entriegelungseinrichtung (15) an der Rückenlehnen-Oberkante (23) angeordnet ist.
6. Sitzanordnung nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Entriegelungseinrichtung von einem drehbeweglich an der Rückenlehne (2) befestigten dreiarmigen Hebel (15) gebildet ist, von dem je ein Hebelarm über ein Zugkraftübertragungselement (13, 14) mit den beiden Schiebern (11, 12) und der dritte Hebelarm (17) über ein weiteres Zugkraftübertragungselement (18) mit der Handhabe (19) im vorderen Bereich des Sitzteils (1) verbunden ist.
7. Sitzanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Sitzteil (1) im Bereich seiner Vorderkante über eine die beiden Stellungen des Sitzteiles (1, 1'') definierende Schwinge (30) mit dem Unterbau (3) befestigt ist.

3180 Wolfsburg 1

-3-

Unsere Zeichen: K 3459
1702pt-ha-kl

Verschiebbare Sitzanordnung, insbesondere Hintersitzanordnung,
in einem Fahrzeug

Die Erfindung betrifft eine Sitzanordnung gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1, insbesondere eine Hintersitzanordnung in einem Fahrzeug.

Es ist bereits bekannt, bei einer Rücksitzanordnung in einem Personenkraftwagen sowohl das Sitzteil in Längsrichtung zu verschieben als auch die Rückenlehne in ihrer Neigung zu verändern. Damit kann die Sitzposition individuellen Bedürfnissen angepaßt werden.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, bei einer gattungsgemäßen Sitzanordnung die lösbare Verriegelung für die Rückenlehne und auch für das Sitzteil derart auszubilden, daß sie im Aufbau und in der Handhabung einfach und zuverlässig im Betrieb ist.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe durch die im kennzeichnenden Teil des Patentanspruchs 1 genannten Merkmale gelöst. Je nach Neigung der Rückenlehne bzw. Stellung des Sitzteiles rasten dabei die zweckmäßigerweise im oberen Drittel der Rückenlehne angeordneten Schieber in paarweise zusammengehörige Öffnungen in den Seitenwänden ein. Die Konstruktion ist immer dann anwendbar, wenn zu beiden Seiten der oberen Rückenlehne feststehende Seitenwände vorhanden sind, die geeignet sind, die Abstützung der Rückenlehne aufzunehmen. Insbesondere ist das regelmäßig der Fall bei einer Hintersitzanordnung in einem Kraftfahrzeug.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche. So ist es zweckmäßig, im Bereich der Öffnungen an jeder Seitenwand eine Führung für die im entriegelten Zustand über die seitliche Kontur der Rückenlehne hinausragenden Schieber vorzusehen. Sie ermöglicht ein leichteres Auffinden der Öffnungen beim Wiedereinrasten der entriegelten Rückenlehne, zumal wenn - wie allgemein üblich - zwischen der Rückenlehnenwange und der ihr benachbarten Seitenwand nur sehr wenig Platz ist, der eine optische Kontrolle beim Einrasten der Schieber nur schwer zuläßt.

Die Betätigung der Sitzanordnung wird wesentlich vereinfacht, wenn den beiden Schiebern eine gemeinsame Entriegelungseinrichtung zugeordnet ist und wenn darüber hinaus sich die zugehörige Handhabe im vorderen Bereich des Sitzteils befindet.

In manchen Fällen - beispielsweise bei einer Veränderung der Neigung der Rückenlehne von einem dahinter gelegenen Laderaum aus - ist es nützlich, wenn eine weitere Handhabe für die Entriegelungseinrichtung im Bereich der Rückenlehnen-Oberkante angeordnet ist.

Vorteilhafterweise ist die Entriegelungseinrichtung von einem drehbeweglich an der Rückenlehne befestigten dreiarmligen Hebel gebildet, von dem je ein Hebelarm über ein Zugkraftübertragungselement mit den beiden Schiebern und der dritte Hebelarm über ein weiteres Zugkraftübertragungselement mit der Handhabe im vorderen Bereich des Sitzteils verbunden sind.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist das verschiebbare Sitzteil im Bereich seiner Vorderkante über eine die beiden Stellungen des Sitzteils definierende Schwinge mit dem Unterbau befestigt. Die Schwinge ist zwischen zwei Endlagen verschwenkbar, von denen eine die hintere, die andere die vordere Stellung des Sitzteiles bestimmt.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der Zeichnung nachfolgend näher erläutert. Es zeigen

Figur 1 eine schematische Seitenansicht einer Hintersitzanordnung in einem Personenkraftwagen mit zwei verschiedenen Stellungen des Sitzteils und drei verschiedenen Stellungen der Rückenlehne

und

Figur 2 eine Möglichkeit zur Ausführung und Anordnung der Verriegelungseinrichtung in der Rückenlehne.

Die Sitzanordnung besteht gemäß Figur 1 im wesentlichen aus einem Sitzteil 1 und einer Rückenlehne 2. Das Sitzteil 1 ist längsverschiebbar auf einem Unterbau 3 angeordnet. In die Rückenlehne 2 ist eine Verriegelungseinrichtung 4 integriert, der in den Seitenwänden 5, 6 (Figur 2) befindliche Öffnungen in Form von Aussparungen, Vertiefungen oder Bohrungen paarweise zugeordnet sind, von denen nur die beiden mit 7 und 8 bezeichneten in Figur 2 sichtbar sind.

Die Verriegelungseinrichtung 4 umfaßt zwei in Führungen 9, 10 verschiebbare Bolzen 11, 12, die durch Seile 13, 14 mit einem Hebel 15 verbunden sind, der um eine Achse 16 verschwenkbar an der Rückenlehne 2 befestigt ist. Der Hebel 15 weist einen Fortsatz 17 auf, an dem ein Seilzug 18 angreift, der sich unter dem Sitzteil 1 hindurch bis an dessen untere Vorderkante erstreckt und dort mit einem Entriegelungshaken 19 verbunden ist. Durch Ziehen an dem Entriegelungshaken 19 werden die Bolzen 11, 12 gegen die Kraft zweier Federn 20, 21 aus den Öffnungen 7, 8 herausgezogen, wodurch die Verriegelung aufgehoben ist. Ebenfalls zur Entriegelung dient ein weiterer Fortsatz 22 des Hebels 15, der an der Oberkante 23

der Rückenlehne 2 mit einem endseitigen Knauf 24 erreichbar ist.

Die Rückenlehne 2 ist um die Achse 25 schwenkbar am Sitzteil 1 befestigt. Sie hängt über die Bolzen 11, 12 in den Öffnungen der Seitenwände 5, 6. Ihre Neigung ist zum einen abhängig von der Position des Sitzteils 1 und zum anderen davon, in welches Öffnungspaar die Bolzen 11, 12 eingreifen. Ausgehend von der Anordnung, wie sie in Figur 1 in ausgezogenen Linien dargestellt ist, erkennt man, daß die Rückenlehne 2 ohne Lageveränderung des Sitzteils 1 in eine steilere Position gestellt werden kann (in der sie mit 2' bezeichnet ist), indem man die Bolzen 11, 12 in die an der mit 26 bezeichneten Stelle vorgesehenen Öffnungen einrasten läßt; die Rückenlehne hat dann die strichpunktiert gezeichnete Lage. Verschiebt man dagegen das Sitzteil 1 in die hintere, gestrichelt gezeichnete Stellung (in der es mit 1'' bezeichnet ist), so muß die Rückenlehne 2 in die zugehörigen hinteren Öffnungen (an der mit 27 bezeichneten Stelle) eingehängt werden und nimmt dann die ebenfalls gestrichelt gezeichnete Stellung ein (Bezugszeichen 2''). Ihre Neigung hat sich in diesem Falle nicht geändert, wohl aber ihre Lage im Fahrzeug, sie liegt etwas höher und weiter hinten. Der Anordnung der Öffnungen in den Seitenwänden 5, 6 sind kaum Grenzen gesetzt, so daß, bei entsprechendem Platz hinter der Rückenlehne 2, diese auch in Liegestellung gebracht werden kann.

Damit die Rückenlehne 2 nach Lösen der Verriegelung durch Ziehen am Entriegelungshaken 19 nicht unkontrolliert wegdreht, sind unterhalb der Verriegelungsöffnungen Auflageflächen 28, 29 für die entriegelten Bolzen 10, 11 vorgesehen. Diese dienen zugleich zum leichteren Auffinden der neuen Öffnungen bei einer Lehnverstellung.

Das Sitzteil 1 ist im Bereich seiner unteren Vorderkante über eine Schwinge 30 mit dem Unterbau 3 verbunden. Ausgehend von der vorderen Sitzposition läßt sich bei gezogenem Entriegelungshaken 19 das Sitzteil 1 vorn etwas anheben und durch Zurückdrücken in die Position 1'' bewegen. Dabei beschreibt der Anlenkpunkt 31 der Schwinge 30 einen Kreisbogen. Bei geeigneter Ausbildung der Auflageflächen 28, 29 als Führung nimmt die Rückenlehne 2 während der Sitzteilverstellung gleichsam selbsttätig ihre neue Lage 2'' ein. Sie muß dann nur wieder verriegelt werden, was

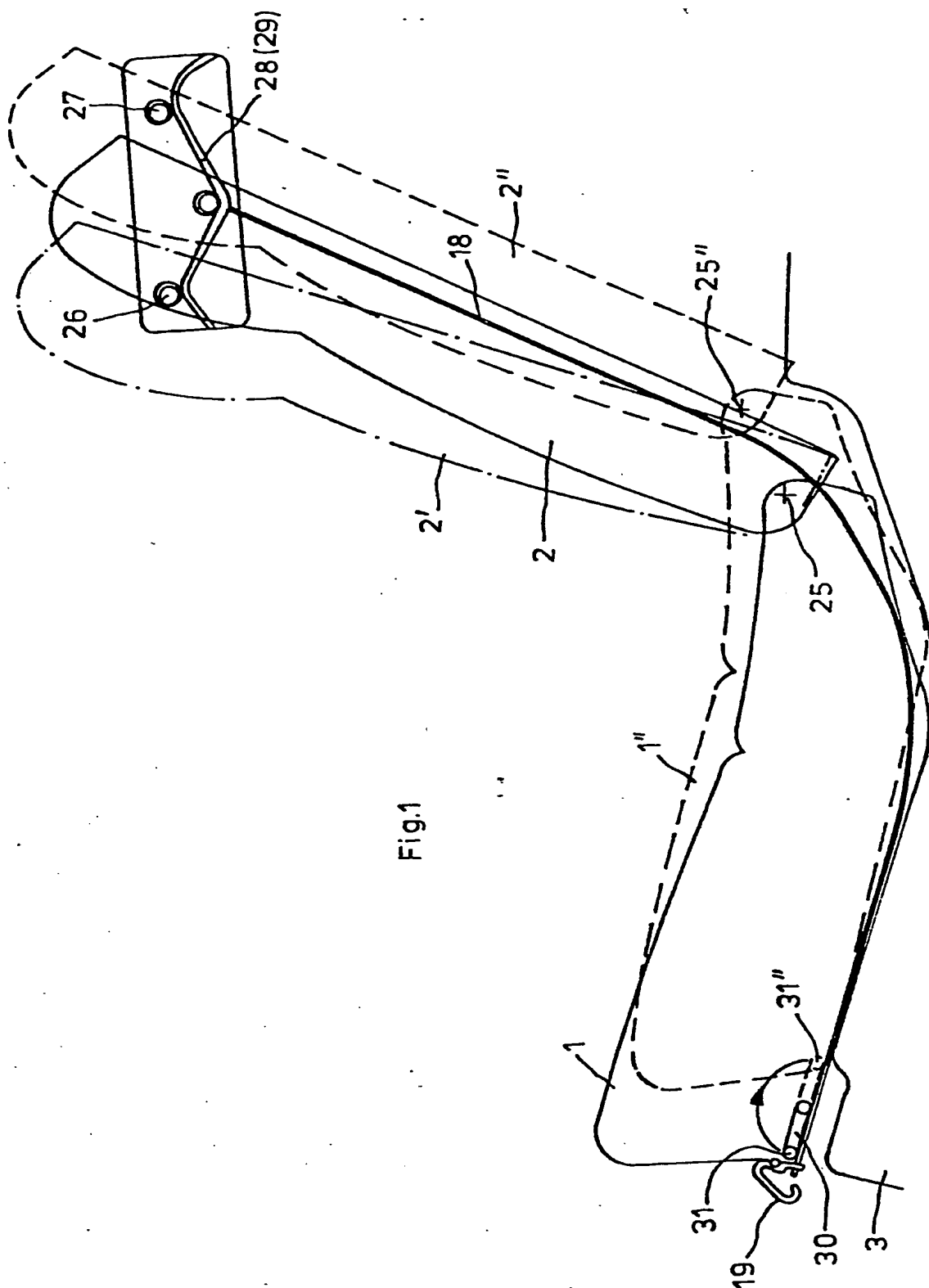
01-00-55⁷

3331472

aber nach Loslassen des Entriegelungshakens 19 dank der Federn 20, 21
ohne weiteres Dazutun erfolgt.

Nummer:
Int. Cl. 3:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

33 31 472
B 60 N 1/06
1. September 1983
21. März 1985



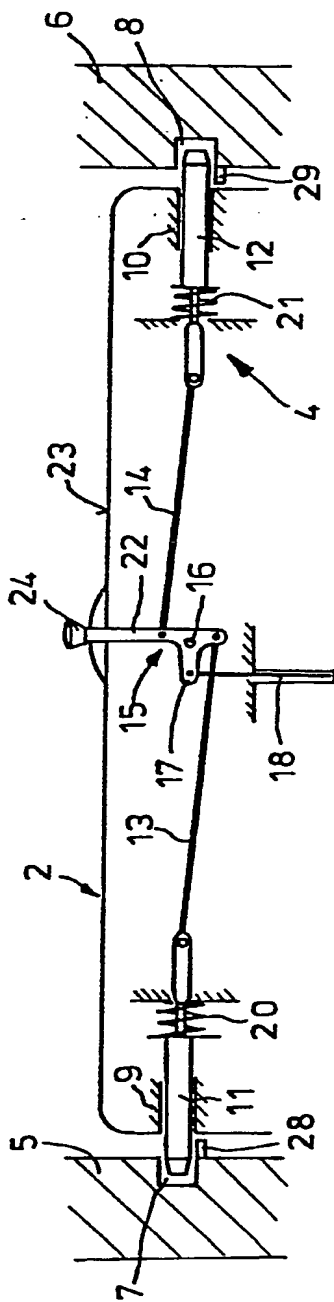


Fig.2

3331472

Volkswagenwerk AG Wolfsburg

K 3459.